



Bereit zur Einfahrt ist dieser Regalgang bei Hechenblaickner – sobald sich etwas zwischen den Sockeln befindet, ist die Anlage blockiert

Bildquelle: Elvedi



Bis 8,4 m Höhe in fünf Etagen stapeln sich die edlen Hölzer, womit auf nur 1200 m² Regal-Grundfläche 3000 t Schnittholz gelagert werden können

Raumwunder für edle Hölzer

Verfahrbare Regale verdoppeln Lagerkapazität

Beim Neubau der Holzlagerhalle setzte der Holzhändler Hechenblaickner auf eine Regallösung von Elvedi. Wie von Zauberhand machen die dicht an dicht gereihten Tragarme einen Gang frei, wenn sich der Stapler nähert.

Die Holzhandlung M. Hechenblaickner unterhält in Graz eines der größten Schnittholzlager in Österreich. Durch eine neue verfahrbare Regalanlage von Elvedi, Schwerzenbach/CH, verdoppelte der Holzhändler seine Lagerkapazität auf 2000 m² Hallenfläche im Vergleich zu stationären Regalen. Darüber hinaus erwartet sich Hechenblaickner eine sichere und qualitätsgerechte Lagerung der wertvollen Hölzer.

Das Wichtigste: mehr Platz

1953 gegründet, hat sich Hechenblaickner zu einem Spezialisten für Schnittholz, Furniere und Holzwerkstoffe entwickelt. Heute unterhält das Unternehmen eines der größten Schnittholz-, Furnier- und Massivholzplatten-Läger Österreichs. Neben dem Verkauf erfolgt von hier aus die landesweite Auslieferung an Tischler, Fensterhersteller und Inneneinrichter. Zum Schnittholzsortiment gehören neben allen gängigen europäischen Holzarten auch Exoten und nordamerikanische Hölzer. Um diese fachgerecht zu lagern, baute das Unternehmen eine klimatisierte Lagerhalle. Mit dem Neubau stand auch eine wichtige Entscheidung in puncto Lagereinrichtung an.

Die wichtigste Anforderung an die Lager-einrichtung der neuen Halle bestand darin, eine möglichst große Menge an Schnittholz bevorraten zu können. „Je höher der Platzbedarf, desto größer und damit kostenintensiver wird der Hallenbau. Wir haben uns deshalb nach Alternativen zu fest installierten Regalen umgeschaut“, erklärt Geschäftsführer Michael Hechenblaickner. Bei einer Prüfung der möglichen Alternativen kam er zu dem Ergebnis, dass sich mit einer verfahrbaren Anlage die erforderlichen Platzressourcen auch bei geringer Grundfläche erreichen ließen.

Ohne Preisvergleich wird niemand reich

Nach einem Preisvergleich zwischen drei Regalherstellern vergab Hechenblaickner das Projekt an Elvedi. „Eine Referenzanlage und die umfang-

reiche Erfahrung im Holzbereich haben uns überzeugt“, beschreibt Hechenblaickner. Auch mit dem Preis-Leistungs-Verhältnis punktete die verfahrbare Lösung. „Die Kosten für die Steuerungsprogramme, Schienenanlagen und Schaltkästen sind von der Regalhöhe unabhängig. Daher wird eine Verschiebeanlage mit zunehmender Höhe – also bei steigender Lagerfläche – entsprechend günstiger“, rechnet der Elvedi-Projektverantwortliche Manfred Heckermann vor.

Neben der hohen Kapazität spielte für den Holzhändler auch die sichere und zuverlässige Lagerung seiner hochwertigen Hölzer eine wichtige Rolle. Nach der aufwändigen Trocknung müssen die Hölzer bei konstanter Temperatur und Luftfeuchtigkeit gelagert werden. Bei der teilweise hochpreisigen Ware und Lagerzeiten von bis zu einem Jahr müssen Schäden ausgeschlossen werden. „Früher lagerten wir das Holz in Blockstapeln. Das hatte zwei wesentliche Nachteile: Erstens war der Aufwand beim Ein- und Auslagern relativ hoch, weil Holz hin und her bewegt werden musste, und zweitens litt die Holzqualität unter der Bewegung“, erklärt Hechenblaickner.

Boden musste Tragfähigkeit beweisen

Bei der Planung musste das Gewicht der Verschieberegale-Anlage berücksichtigt werden. Um die Tragfähigkeit des Untergrundes zu gewährleisten, stimmten Elvedi und Hechenblaickner die Planung der Halle und der Anlage gemeinsam ab. Das ist einerseits im Hinblick auf das Gewicht der bevorrateten Hölzer wichtig. Zum anderen spielt die Qualität des Untergrundes auch für die Installation der Schienenanlage eine wesentliche Rolle. „Diese muss bündig mit dem Hallenboden montiert und exakt waagrecht nivelliert sein“, betont Heckermann.

Nur 1200 m² nimmt die Verschieberegale-Anlage in der 2000 m²-Halle ein und bietet dennoch Platz für 3.000 t Schnittholz. Die oberste der fünf Regalebenen befindet sich in 8,4 m Höhe. Insgesamt

installierte Elvedi acht doppelseitige Freitragere-Regale auf elektrisch verfahrbaren Mobilsockeln. Jeder Einzelne ist in der Lage, 300 t zu tragen. Zwei an den Wänden fest montierte Freitragere-Regale (je 170 t) schließen das Lager nach vorne und hinten ab.

„Für diese Anlage haben wir Standardkomponenten mit Sonderanfertigungen kombiniert. Damit bekam Hechenblaickner eine maßgeschneiderte Lösung“, erläutert Heckermann. So wurde die Anlage etwa um spezielle Anschlüsse zum Fahrsockel und um Querauflagen für durchgehende Ablageflächen ergänzt.

Ein- und Auslagerung auf Knopfdruck

Bereits in der Anfahrt mit dem Stapler wählt der Mitarbeiter über eine Fernbedienung den gewünschten Gang aus. Die Anlage setzt anschließend Regal für Regal in Bewegung, bis die richtige Gasse geöffnet ist. Die Tragarme sind für den Stapler schnell und einfach zu erreichen. Eine Lichtschranke blockiert die Anlage, sobald der Stapler zwischen die Regale eingefahren ist.

Zusammenfassend ergeben sich für Hechenblaickner folgende Vorteile:

- › Auf einer kleinen Grundfläche wurde durch die verfahrbare Anlage die Lagerkapazität im Vergleich zur stationären Lösung verdoppelt.
- › Durch die Elvedi-Anlage wird die qualitätsmindernde Manipulation minimiert. Die Tragarme erlauben einen schnellen und einfachen Zugriff.
- › Auf Knopfdruck öffnet sich der richtige Lagerplatz. Dadurch sei die Ein- und Auslagerung spürbar beschleunigt worden, heißt es. ◀



Ein Jahr Lagerzeit brauchen manche Laubhölzer nach der Trocknung